

NACHRICHTENBLATT



Briefmarkensammler Verein

favoriten

1100 Wien, Zur Spinnerin 37/1

Mitglied des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine

47. Jahrgang Nr. 3/2015

www.bsv-favoriten.at

Wien, Juli/Aug. 2015

WIR IN FAVORITEN 2015

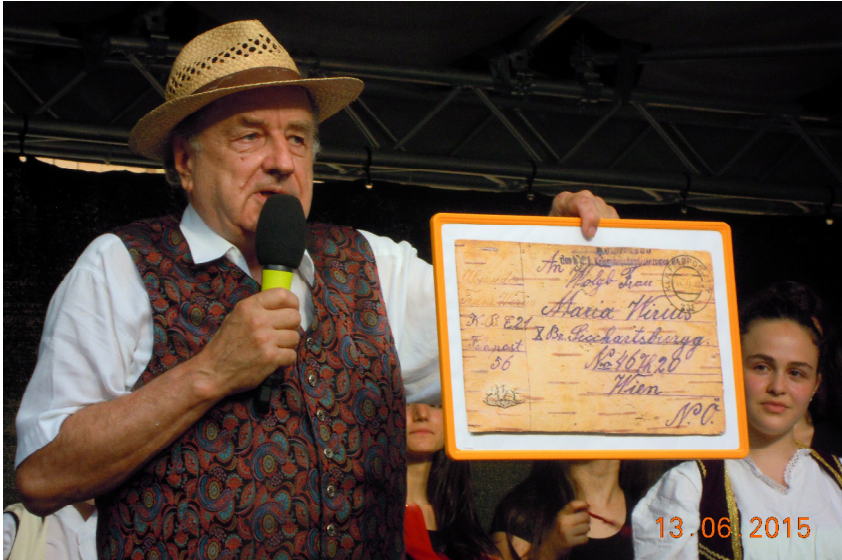


Bereits zum sechsten Mal beteiligte sich der BSV Favoriten an der Bezirksveranstaltung am Samstag, den 13. Juni ab 14 Uhr rund um die Antonskirche. Wenn auch so mancher Windstoß und mehrere kurze Regenschauer die Montage der schönen Briefmarkenplakate verhinderte, hielt das Wetter doch bis 20 Uhr durch. Man mag sich fragen, was macht ein Briefmarkensammlerverein mitten unter folkloristischen Gruppen

mit Migrationshintergrund? Die Frage ist leicht beantwortet: Die österreichische Philatelie war historisch immer eng mit den Zuwanderländern verbunden und bildet das ideale Verbindungsglied der einzelnen ethnischen Gruppen, die sich im Bezirk Favoriten ihren neuen Lebensraum von der ersten bis zur dritten Generation gesucht und eingerichtet haben. Die Briefmarke ist Hilfsmittel gegenseitigen Verstehens und Toleranz.

13. JUNI 2015: BEZIRKSFEST WIR IN FAVORITEN

BÜHNENAUFTRITT ZUM THEMA: VOM LIEBESBRIEF ZUR FELDPOSTKARTE - DIE BRIEFMARKENSPRACHE



Obmann Alfred A. Graf zeigte anhand von Feldpostkarten die Sehnsüchte, die unsere Väter und Großväter nach Ihren Angehörigen jahrelang nur in Feldpostkarten ausdrücken konnten.

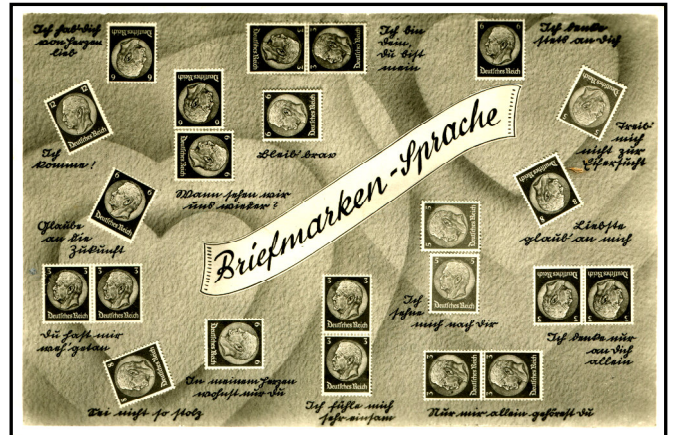
Ab Mitte der 1860er-Jahre kam unter den verliebten Paaren eine neue Mode auf: Um die Zensur der oft höchst diskreten Liebesschwüre durch den Herrn Papa und die meist noch viel strengere Frau Mama zu vermeiden, sich derartige Mitteilungen durch besonderes Aufkleben der Briefmarken gegenseitig zu signalisieren. Somit sind Liebesbriefe für den Philatelisten sofort erkennbar, wenn auch meist nur die Briefumschläge ohne Inhalt erhalten geblieben sind. Obwohl für die Briefmarkensprache noch bis in die 1930er-Jahre geworben wurde, sind solche Belege jedoch äußerst selten.

In großen Mengen erhalten geblieben sind jedoch eine andere Form von postalischen Liebesbezeugungen, ohne Briefmarken und in anderer Form und Ausdrucksweise: es sind dies die Feldpostkarten und Karten aus der Kriegsgefangenschaft, während und nach zwei Weltkriegen. Die Sorge und Sehnsucht spricht aus jeder einzelnen Karte.



Österreichische Ansichtskarten zur Briefmarkensprache:
links monarchistisch 1917 rechts republikanisch 1922
Bedeutung der Positionen auf der Rückseite:

- 1: Mich nicht vergessen 2: Antworte sofort 3: Im Gedanken bei Dir
4: Denke an mich! 5: Ein Kuß 6: Hast Du an mich gedacht?
7: Schreibe bald! 8: Komme bald! 9: Ich liebe Dich 10: Ewig treu
11: Hast Du mich lieb? 12: Ewig Dein!



Deutsche Ansichtskarte zwischen 1934 und 1941

In den 1940er-Jahren kam die Briefmarkensprache aus der Mode und ist heute längst vergessen. Die Jugend schreibt keine Liebesbriefe mehr im Geheimen auf rosa Papier, man geht mit Intimitäten ins Internet, Facebook macht's möglich. Viele heutige Jugendliche beiderlei Geschlechts haben offensichtlich eine andere Einstellung zur Liebe angenommen, es ändern sich nicht nur die Zeiten, es ändern sich auch die Sitten. Die erhaltenen Feldpostkarten unserer Väter und Großväter sollten jedoch zur Mahnung dienen, dass „wahre Liebe“ nur in Friedenszeiten gedeihen kann!

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Briefmarkensammler Verein FAVORITEN. ZVRNr.: 284376529. Kleindruckwerk, dient als Hilfsmittel im Vereinsleben § 50 Z 4 Mediengesetz. Erscheint viermal jährlich und wird an alle Interessenten kostenlos verteilt. Die Texte verfasste Alfred A. Graf AIJP (ausg. mit Namen versehene Artikel). Alle: Zur Spinnerin 37/1, 1100 Wien ☎ +1/ 600 66 88 Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ/Wien BLZ 32000 KtoNr.: 3.437.274 BIC: RLNWATWW IBAN: AT11 3200 0000 0343 7274 Email-Adresse: alfred@bsv-favoriten.at Homepage: www.bsv-favoriten.at

PHILATELIE SPEZIAL

SPIEGELVERKEHRT

Wenn Sie sich morgens nach dem Aufstehen in den Spiegel schauen und sich mit der rechten Hand an das rechte Ohr greifen, so zeigt Ihnen Ihr Spiegelbild, wie sich Ihr Gegenüber gleichzeitig mit der linken Hand an das linke Ohr fasst. Rechts wurde zu links und links wurde zu rechts: Der Physiker nennt dieses Phänomen Spiegelung. Das Abbild ist daher seitenverkehrt, spiegelverkehrt, gespiegelt, man kann es nennen wie man will. Der Mathematiker verwendet das griechisch-lateinische Fremdwort symmetrisch, versteht unter Symmetrie die Spiegelungsgleichheit. Dabei entspricht nur

der sich spiegelnde Gegenstand der Wirklichkeit, das Spiegelbild bleibt virtuell.

In der Werbegrafik ist die Spiegelung ein gerne angewendetes Mittel, um die Aufmerksamkeit des Betrachters herauszufordern. Auch in der Philatelie passiert es manchmal, allerdings unfreiwillig, dass ein Motiv gespiegelt oder spiegelverkehrt dargestellt wird, dort aber zu Recht als ein „Fehler auf Briefmarken“ gilt. Dass spiegelverkehrte Abbildungen gar nicht so selten sind, soll hier in einer willkürlichen Auswahl ohne Anspruch auf Vollständigkeit gezeigt werden.

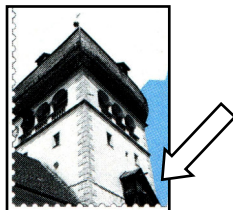
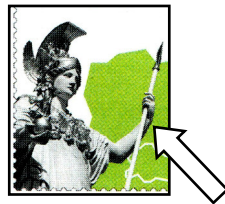
1.3.2015: ÖSTERREICH: Neue Dauermarkenserie „Impressionen aus Österreich“ Nicht ausgegebene Entwürfe

Bei Auslieferung der Abonnements für die neue Dauermarkenserie fehlten die beiden Rollen-Marken zu 20 Cent Parlament Wien und zu 100 Cent Martinsturm Bregenz. Man hatte rechtzeitig erkannt, dass die darauf abgebildeten Motive spiegelverkehrt wiedergegeben waren: Pallas Athene hält die Lanze fälschlich in der rechten statt der linken Hand, die Holzterrasse auf dem Martinsturm befindet sich nicht auf der linken, sondern auf der rechten Turmseite. Die falschen Darstellungen wurden der Zeitschrift „Die Briefmarke“ Nr. 2.15 Seiten 23 und 26 (Album Seiten I und IV) entnommen. Es bleibt nur zu wünschen und zu hoffen, dass wirklich keine einzige falsche Marke vorzeitig in den Verkauf gekommen ist!

Falsche, spiegelverkehrte Darstellungen

so wäre es richtig gewesen

berichtigte Briefmarken



5.5.2012: ÖSTERREICH: Sondermarke 900 Jahre Stift Herzogenburg



Das Motiv der Marke ist die Statue des Drachentöten Hl. Georg auf dem Georgitor im Süden des Stiftsareals. Die Briefmarke zeigt sie jedoch spiegelverkehrt, denn der Hl. Georg hält nicht den rechten, sondern den linken Arm nach oben und sticht vom Betrachter aus gesehen nicht nach rechts, sondern nach links unten zu. Die Marke wurde nicht berichtigt.

(Abb. links verkehrt, Abb. rechts gespiegelt)

17.2.1983: SCHWEIZ: Dauermarken Tierkreiszeichen und Landschaften



Landschaft falsch seitenverkehrt

Landschaft richtig Marke gespiegelt

Auch dort, wo man die Perfektion aufs höchste treibt, - in der Schweiz - gibt es Irrtümer auf Briefmarken. Nicht die unbekleidete Jungfrau sitzt seitenverkehrt, sondern das vom Wallis her gesehene Jungfrauoch samt dem Aletschgletscher wurden gespiegelt abgebildet. Die falsche Marke wurde am 24.11.1983 durch ein neues Motiv ersetzt, sie zeigt das Jungfrauoch von Zermatt aus gesehen mit dem Schwarzsee im Vordergrund.



Landschaft geändert

DEUTSCHLAND: 1956 Erster Todestag von Thomas Mann (1875-1955)



13.8.: DDR: FALSCH: Thomas Mann trägt den Scheitel über dem rechten Auge, da er spiegelverkehrt abgebildet wurde. Wird die Marke gespiegelt, so blickt der Dichter nach links und der Scheitel wandert über sein linkes Auge, wo er auch hingehört.

11.8.: BUNDESREPUBLIK: Thomas Mann blickt in die richtige Richtung, der Scheitel sitzt richtig.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND: 1.12.1961: DAUERMARKE Goethe



Die Marke zeigt den Dichter Johann Wolfgang von Goethe als 68-jährigen nach einem Gemälde des bayerischen Hofmalers Josef Stieler (1781-1858). Das Bild entstand im Jahr 1828 und ist eines seiner bedeutendsten Werke. Goethe blickt dort allerdings vom Betrachter aus gesehen nach rechts, wie er bereits 1949 auf der in der SBZ ausgegebenen Briefmarke (Abb. rechts) richtig abgebildet wurde.



DEUTSCHES REICH: ab 1921 DAUERMARKEN Arbeiter



Durch die spiegelverkehrte Wiedergabe der Kumpel wurden alle drei zu Linkshändern, besonders auffallend an dem Bergmann in Vordergrund, der den Schlägel mit der linken Hand schwingt (Abb. links). Durch Spiegelung des Motives (Abb. rechts) fassen die Bergleute ihr Werkzeug wie Rechtshänder an. In dieser Weise berichtigt erschien das Motiv auf Briefmarken erneut ab dem Jahr 1923 (Marke zu 30 RM).



1.12.1924: DÄNEMARK: Sondermarken 300 Jahre Dänische Post



Zu diesem Jubiläum hatte der Entwerfer keinen glücklichen Einfall, als er die Marken im Viererblock gespiegelt wiedergab. König Christian X. (geb. 1870, reg. ab 1912, gest. 1947) war von der Wanderung seines Scheitels von der rechten nach der linken Kopfseite nicht begeistert. Er ließ der Postbehörde folgenden Erlass zugehen: „Bei künftigen Ausgaben mit meinem Bilde ist vorher mein Friseur um ein Gutachten zu ersuchen.“ Der bereits 1648 verstorbene König Christian IV. konnte sich allerdings nicht mehr gegen seine spiegelverkehrte Darstellung wehren. Die Porträts sind auf den beiden linken senkrechten Marken richtig wiedergegeben, durch Spiegelung sind daher die beiden rechten Marken im Viererblock falsch.

30.1.1941: ITALIEN: Sondermarken Italienisch-deutsche Waffenbrüderschaft



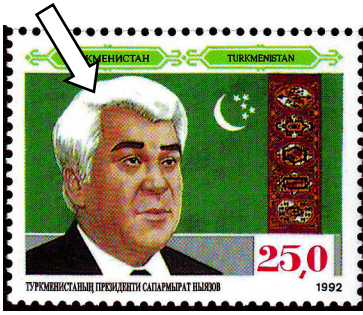
Man erzählte sich damals mitten im Zweiten Weltkrieg, dass Hitler beim Anblick dieser Briefmarken einen seiner häufigen, gefürchteten Wutanfälle gehabt haben soll: Der deutsche Soldat im Hintergrund hält sein Gewehr in der linken Hand geschultert und das gleich auf drei Wertstufen zu je 10 Millionen mal, denn so hoch war die Auflage! Das wäre in der Wehrmacht fast als ein Verbrechen geahndet worden. So weit darf die Symmetrie eines Motives nicht gehen, dass dadurch ein derart gravierender Fehler passiert. Da hätte sich der Entwerfer schon etwas anders einfallen lassen sollen! Es stellt sich heute nur die Frage, wie Hitler reagiert hätte, wenn der italienische und nicht der deutsche Soldat seine Waffe über die falsche Schulter „geschultert“ hätte, da hätte er wohl gelacht! Das Motiv wurde nicht berichtigt, jedoch für den 2. April vorbereitete drei weitere Marken zu ergänzenden Wertstufen (10, 20, 25 Cent) nicht ausgegeben.



Man erzählte sich damals mitten im Zweiten Weltkrieg, dass Hitler beim Anblick dieser Briefmarken einen seiner häufigen, gefürchteten Wutanfälle gehabt haben soll: Der deutsche Soldat im Hintergrund hält sein Gewehr in der linken Hand geschultert und das gleich auf drei Wertstufen zu je 10 Millionen mal, denn so hoch war die Auflage! Das wäre in der Wehrmacht fast als ein Verbrechen geahndet worden. So weit darf die Symmetrie eines Motives nicht gehen, dass dadurch ein derart gravierender Fehler passiert. Da hätte sich der Entwerfer schon etwas anders einfallen lassen sollen! Es stellt sich heute nur die Frage, wie Hitler reagiert hätte, wenn der italienische und nicht der deutsche Soldat seine Waffe über die falsche Schulter „geschultert“ hätte, da hätte er wohl gelacht! Das Motiv wurde nicht berichtigt, jedoch für den 2. April vorbereitete drei weitere Marken zu ergänzenden Wertstufen (10, 20, 25 Cent) nicht ausgegeben.

TURKMENISTAN: 1992: Staatspräsident Saparmurad Nijasov.

27.8.1992: FALSCH, SPIEGELVERKEHRT:



Durch die spiegelverkehrte Wiedergabe des Motives kam auf der als Hintergrund gezeichneten Nationalflagge der Mond links neben der senkrechten Schmuckleiste als *abnehmend* zu liegen, auf der berichtigten Marke wanderte er nach rechts von der Leiste und *nimmt zu*. Doch dieser Umstand war NICHT der Grund, weshalb die Marke gespiegelt nach nur zwei Monaten neu aufgelegt wurde! Der Umschlag der Fahne von rechts nach links und damit der

27.10.1992: BERICHTIGT



Mondphase von ab- nach zunehmend erfolgt bei jeder Änderung der Windrichtung, je nachdem wohin die Fahne gerade geblasen wird, erfolgt also ständig. Es war die Frisur des Staatspräsidenten Nijasov (1940 - 2006, an der Macht seit der Unabhängigkeit Turkmenistans von der Sowjetunion 1991), die allerhöchsten Anstoß erregte, denn der Scheitel saß bei ihm über dem LINKEN Auge. Nijasov, der rund um sich einen beispiellosen Personenkult aufgezogen hatte, fand dieses Detail offensichtlich bedeutungsvoll, - daß er jedoch auf allen offiziellen Bildern mit rabenschwarzen (gefärbten ?) Haaren abgebildet wird, hat er offensichtlich übersehen.

5.5.1969: ÖSTERREICH: Sondermarke 20 Jahre Europarat



Die Europaflagge besteht aus einem Kranz von zwölf goldenen fünfzackigen Sternen auf azurblauem Hintergrund. Sie wurde 1955 vom Europarat als dessen Flagge eingeführt und 1986 von der Europäischen Gemeinschaft übernommen. Heute ist sie vor allem als Symbol der Europäischen Union bekannt. Die Zahl 12 der Sterne ist traditionell ein Symbol der Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit. Nur rein zufällig stimmte sie zwischen der Adaption

der Flagge durch die EG 1986 und der Erweiterung 1995 mit der Zahl der Mitgliedstaaten der EG überein und blieb daher auch danach unverändert. Alle Sterne zeigen mit einer Zacke nach oben, sind auf der Marke daher vertikal gespiegelt, also falsch dargestellt.

In der Heraldik (Wappenkunde) wird der 5-zackige Stern auch als Druzenfuß oder Pentagramm bezeichnet und findet sich auf zahlreichen Nationalflaggen, z.B. USA, ehemalige UdSSR, Marokko oder im Wappen Italiens, überall mit der Spitze nach oben. Mit der Spitze nach unten wird das Pentagramm als Symbol des Okkultismus und Satanismus gedeutet.



FALSCH vertikal gespiegelt
 Spitze zeigt nach
 UNTEN OBEN

PHILATELIE MODERN

Schartner Bombe: Zähnungsabart



Die oberste Zähnungsreihe entstand durch einen dreifachen Schlag des Kammes, sodass die Löcher wesentlich größer ausgefallen sind. Entsprechend schmaler sind daher die Zähne. Die dreifache Zähnung reicht senkrecht vom Bogenrand bis in das erste Zähnungsloch der oberen Markenreihe, waagrecht über die gesamte Bogenbreite. Es wurden am Ersttag zwar mehrere Bogen gefunden, die Anzahl der verzähnten Marken dürfte aber dennoch sehr gering sein.

korrekt gezähnte oberste Reihe

BESUCH DER AMERICAN PHILATELIC SOCIETY (USA)

Als STAMP TRAVELERS, „Reisende in Sachen Briefmarken“ besuchte uns am 10. Mai eine Delegation der American Philatelic Society, der größten philatelistischen Organisation der Vereinigten Staaten von Amerika.

Eigens dafür haben sich die drei Herren nebenstehende Postkarte gedruckt mit entsprechendem Text auf der Rückseite:

***Greetings from our Philatelic Trip to Vienna!
The highlight of our trip is a visit to
Briefmarkensammer Verein Favoriten –
one oft the oldest stamp clubs in Austria***

Grüße von unserer philatelistischen Reise nach Wien!
Der Höhepunkt unserer Reise ist ein Besuch beim
Briefmarkensammler Verein Favoriten –
einem der ältesten Briefmarkenvereine in Österreich.

So konnten wir begrüßen und willkommen heißen (von links):

ALEXANDER HAIMANN: Vizepräsident der American Philatelic Society aus Clayton/Montana, einem Staat im Norden der USA. Er hat uns bereits im Vorjahr besucht und ist unserem Verein am 1. Juli 2014 als Mitglied beigetreten. Er war es auch, der diese philatelistische Reise organisiert hat.

MITCHELL M. ZAIS: Spezialist der Militärausgaben 1936-7, FDCs Verwendung, Perfins, Druckproben usw. Als ehemaliger Brigadier-General der US-Army hat er sich daher besonders auf Briefmarken aus seinem ehemaligen Berufsgebiet spezialisiert und gilt als Fachmann der US-Army-Post. Er wohnt in Columbia/South Carolina und schrieb uns am 26.5.:
Alfred,

It was a pleasure meeting you and learning about your wonderful stamp club. Thank you for the warm hospitality and for the many philatelic souvenirs of BSV Favoriten. Your friend in South Carolina, Mick Zais

Alfred,

Es war eine Freude Dich zu treffen und Deinen wunderbaren Briefmarkenverein kennen zu lernen. Danke für die herzliche Gastfreundschaft und für die vielen philatelistischen Souvenirs des BSV Favoriten. Dein Freund in South Carolina, Mick Zais

JAY BIGALKE ist Chefredakteur und Herausgeber der Fachzeitschrift THE AMERICAN PHILATELIST. Diese Zeitschrift ist das Sprachrohr der American Philatelic Society mit Sitz in Bellefonte/Pennsylvania, erscheint monatlich in einem Umfang von 100 (hundert!!) Seiten. Sie besteht seit 1887, ist nicht nur die älteste Briefmarkenzeitschrift der Welt, sondern darüber hinaus die führende philatelistische Zeitschrift der USA, *The premier Philatelic Magazine in the Nation*, mit Fachartikeln aus aller Welt, Berichten über philatelistische Veranstaltungen natürlich mit Schwerpunkt USA und Canada, und naturgemäß interessanter Werbung und Auktionsergebnissen.

Jay hat bei seinem Besuch versprochen, in einer der nächsten Nummern ausführlich über unsern BSV Favoriten zu berichten: „a stamp club which I never have seen before“, ein Briefmarkenverein, wie ich ihn bisher noch nicht gesehen habe.

Obmann Alfred Graf hatte bei diesem Besuch ausreichend Gelegenheit, seine schon arg verrosteten Kenntnisse der englischen Sprache aufzufrischen und mit philatelistischen Fachausdrücken zu bereichern. Für unseren BSV Favoriten entstand damit eine interessante Horizonterweiterung, die in Zukunft hoffentlich Bestand haben wird!



MODERNE PHILATELIE



Verstanzte Rollenmarke Grazer Uhrturm

Wie besagt doch ein altes Sprichwort? Schön (oder reich) muss man nicht sein, Glück muss man haben!

Ein Sammler beim Postpartner Hallein wurde zufällig Zeuge, als der Käufer einer Box diese zurückgeben wollte, weil er eigentlich Marken zu 68 Cent kaufen wollte und keine Marken zu 6 Cent! (Diese gibt es ja auch!) Der Käufer war offensichtlich kein Philatelist, sonst hätte er bemerken müssen, dass diese „Nennwert-Veränderung“ durch eine arge Verstanzung entstanden ist, sodaß von der 68 nur die 6 übrig geblieben ist.

Auf die Bitte des Sammlers, ihm die Box gegen volles Entgelt zu überlassen, hat der Käufer eingewilligt. Der Sammler ging glückstrahlend mit dem Gefühl nach Hause, eine nette Abart für die Philatelie gerettet zu haben.



INTERN VEREINS- NACHRICHTEN

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN

Wir trauern mit den Hinterbliebenen um



BOBAN GOGIC

tödlich verunglückt im 34. Lebensjahr

ERICH LODR

verstorben im 68. Lebensjahr

BERND VOGEL

verstorben im 72. Lebensjahr

DI. WERNER BENISCHKE

verstorben im 74. Lebensjahr

ADOLF EMMINGER

verstorben im 77. Lebensjahr

DR. HELLWIG HEINZEL

verstorben im 80. Lebensjahr

WIR BEGRÜßEN ALS NEUES MITGLIED

Aus 2492 Eggendorf:

JOHANN THURNER

Aus 7000 Eisenstadt:

CHRISTIAN JAHRBACHER

WIR GRATULIEREN



Im 3. Quartal 2015 feierten und feiern runde
Geburtstage:

Der Verein gratuliert zu einem „halbrunden“:

Christine Steyrer (18.9.)

Der Verein gratuliert zum **65. Geburtstag:**

Mag. Edward Rost (17.7.)

KR. Wolfgang Pollak (6.9.)

Der Verein gratuliert zum **70. Geburtstag:**

Ferdinand Cabak (1.7.) Norbert Müller (21.7.)

Der Verein gratuliert zum **75. Geburtstag:**

Herbert Judmaier (2.9.)

Erwin Friedrich (29.8.) Heinz Rigal (18.9.)

Der Verein gratuliert zum **80. Geburtstag:**

Johann Pasa (27.9.)

Der Verein gratuliert zum **85. Geburtstag:**

Johann Schörg (10.7.) Karl Cermak (19.8.)

DER VEREIN DANKT FÜR KARTENGRUSSE

Ursula Reiner vom Rehab-Aufenthalt in Bad Erlach/NÖ
Resi und Karl Guth vom Kurort Rathen/Sächsische Schweiz/D
Mag. Peter Sprinzl und Familie aus der Vatikanstadt Rom/I

NEU IN DER BIBLIOTHEK



Sf. Werner Fabian gibt bekannt

MICHEL 2015 Deutschland–Spezial Band 1

1849 bis Mai 1945 Altdeutschland bis Deutsches Reich,
Besetzungsausgaben 1. und 2. Weltkrieg
1.150 Seiten, 5.300 farbige Abbildungen, ca. 94.000 Preis-
notierungen. Ladenpreis € 84.-

MICHEL 2015 Deutschland–Spezial Band 2

Ausgaben ab Mai 1945 alliierte Besetzung bis Bundesrepublik
1.406 Seiten, über 8.600 farbige Abbildungen, ca. 112.000
Preisnotierungen. Ladenpreis € 84.-

MICHEL 2015 Europa Band 1 Mitteleuropa

Liechtenstein, Österreich, Schweiz, Slowakei, Tschechische
Republik, Tschechoslowakei, Ungarn, UNO-Genf, UNO-
Wien, Westungarn
1.280 Seiten, über 15.000 farbige Abbildungen, ca. 73.000
Preisnotierungen. Ladenpreis € 66.-

MICHEL 2015 Europa Band 2 Südwesteuropa

Andorra (franz.+span.), Frankreich, Gibraltar, Monaco, Portu-
gal (mit Azoren+Madeira), Spanien
1.440 Seiten, über 15.500 farbige Abbildungen, ca. 76.000
Preisnotierungen. Ladenpreis € 66.-

MICHEL 2015 Europa Band 3 Südeuropa

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Fiume, Italien, Jugo-
slawien, Kosovo, Kroatien, Makedonien, Malta, Montenegro,
San Marino, Serbien, Slowenien, Triest, Vatikan
1.406 Seiten, über 16.500 farbige Abbildungen, ca. 76.000
Preisnotierungen. Ladenpreis € 66.-

MICHEL 2015 Übersee 1/Teil 2 Mittelamerika

Brit. Honduras, Belize, Costa Rica, El Salvador, Guatemala,
Honduras, Mexico, Nicaragua, Panama, Panama-Kanalzone
862 Seiten, über 11.500 sw und farbige Abbildungen, ca.
52.000 Preisnotierungen. Ladenpreis € 84.-

*Alle neuen MICHEL Kataloge sind auf Dünndruckpapier
erschienen, daher besonders empfindlich gegen Ein-
risse! Zu schonungsvollem Umgang mit den teuren
Katalogen wird daher aufgefordert!*

DER VEREIN DANKT FÜR SPENDEN

DI. Arthur Unger	5.-	Michael Vojta	5.-
Rüdiger Soecknick	5.-	Erwin Weinpolter	5.-
Johann Pelikan	10.-	Ewald Stuksa	5.-
Helmut Hammer	10.-	Willibald Drabek	15.-
Willibald Hursky	15.-	Sylvia Uch	15.-
Franz Krieg	20.-	Viktor Nemeč	25.-
Ivo Bader/Schweiz	25.-	Gerhard Danek	25.-

Alfred Frai 50.-

Christine Steyrer 50.-

+Mag. Matthäs Nimmervoll, Abt Stift Lilienfeld 65.-

€ 150.- Aus einer Katalogspende des Auktionshauses
Öphila Wien Puschmann und Schwarz OHG.
wurden durch Verkauf doppelter Kataloge **€ 150.-** Erlöst.

€ 175.- Für die Teilnahme an der Bezirks-Veranstaltung
„40 Jahre WIG – Kurpark Oberlaa“ am 4. Mai 2014
wurde dem Verein seitens des Kulturverbandes Favoriten ein
Betrag von **€ 175.-** als Aufwandsentschädigung überwiesen.

Gleichzeitig dankt der Verein für die Sachspenden, insbe-
sondere Kataloge und Fachliteratur für die Bibliothek
sowie Markenspenden für unsere Jugendarbeit.

BITTE MERKEN SIE VOR:

WEIHNACHTS- SONDERPOSTAMT

Der BSV Favoriten ladet alle Mitglieder, Freunde und Gäste zu einer

**WEIHNACHTSFAHRT MIT HISTORISCHER
STRASSENBAHN**

**am Samstag, den 19. Dezember 2015
im Verkehrsmuseum der Wiener Linien
Remise Ludwig-Koeßler-Platz, 1030 Wien**

Festprogramm:

**9:00 bis 13:00 Uhr SONDERPOSTAMT
mit Sonderstempel und Personalisierter Marke
maximal 400 nummerierte Festbelege**



**ab 9:00 Uhr: Besuch des Verkehrsmuseums
und der Briefmarken-Werbeschau**

**ab 13:00 Uhr: Weihnachtsfahrt mit historischer
Straßenbahn über den Ring zum Karlsplatz**

Das Platzangebot für die Weihnachtsfahrt beträgt 100 Personen, Fahrzeit ca 70 Minuten, Fahrpreis € 13.- mit Sonderfahrchein.

Vorbestellungen für philatelistische Belege und die Sonderfahrt ab Mitte Oktober erbeten bei Sf. Robert Czompo-Felsperger ☎ 0699/111 24 483

E.Mail: robert.cz@chello.at

oder persönlich bei den Treffen im Vereinsheim

jeden Sonntag 8:00 bis 10:30 Uhr, jeden Mittwoch 16:00 bis 18:30 Uhr

Für die Veranstaltung verantwortlich: Robert Czompo-Felsperger